



# BITTE FREIRÄUMEN

Hier könnte alles mögliche wachsen!



## Amberg

POP UP  
Werkstatt für Kinder Amberg

Lina, Hannah und Klara aus der Werkstatt für Kinder in Amberg wollen mit ihrem POP-UP KIOSK MIGOTO einen Ort für soziale Kontakte schaffen. Ein spontaner Treffpunkt soll der POP-UP KIOSK sein – mal eben dahin getragen, wo gerade die Sonne scheint, oder dorthin, wo die Freundin vorbeikommt. Der aus Upcycling-Materialien gefertigte Stand ist ein Gemeinschaftswerk der Jugendlichen, mit dem sich leere oder trostlose Orte beleben lassen. Ausgehend davon wird zusammen mit einer größeren Gruppe eine Kunstbank gebaut. Diese Bank steht an keinem festen Ort, sondern kann flexibel dort platziert werden, wo aus Perspektive der Jugendlichen Austausch- oder Handlungsbedarf im Hinblick auf eine nachhaltige Stadtentwicklung besteht. Egal ob auf dem Marktplatz, im Bus oder vor dem Jugendzentrum – die Kunstbank schafft Aufmerksamkeit und bietet Platz für Dialoge auf ihr, über sie und rund um sie herum. Begleitet werden der POP-UP KIOSK MIGOTO und die Kunstbank vom Klimaschutzmanagement Amberg und der Umweltwerkstatt Amberg.

## Coburg

Orte des GRAUens  
Jugendkunstschule Regenbogentanz e.V.

Im kleinstädtischen und ländlichen Raum ermöglicht die partizipative und empowernde Verbindung aus Theater, Spiel und Materialgestaltung Kindern und Jugendlichen neue #FREIRÄUME. Die Teilnehmenden diskutieren, was für sie in Stadt und Landkreis Coburg Orte des GRAUens sind. Sie gehen selbstständig auf Spurensuche nach dunklen Straßenecken, uneinsichtigen Parkplätzen, vermüllten Parks oder finsternen Tunneln und machen diese in Foto- und Filmaufnahmen sichtbar. Im nächsten Schritt überlegen die Kinder und Jugendlichen gemeinsam, mit welchen Gestaltungsmöglichkeiten sie diese Orte transformieren wollen – mit Malerei, Theaterspiel, Lichtinstallationen, Windspielen, Klangobjekten – oder wie sie die Natur dabei unterstützen können, sich diesen Raum zurückzuerobert, z.B. durch essbare Blumen und Pflanzen?

Ziel ist es, jungen Menschen kreative Impulse mitzugeben, wie sie selbstständig und nachhaltig Orte schaffen können, an denen sie sich gerne aufhalten und die #Freiräume bieten für neue Formen der Begegnung. Sie werden zu SchöpferInnen ihrer individuellen und solidarischen Lebenswelt. Sie kommen mit lokalen NaturschutzakteurInnen in Kontakt, die die Gruppe für klima- und umweltpädagogische Themen sensibilisieren. Kunst und Naturschutz verbinden sich auf ästhetische und experimentelle Weisen.



## Gauting

Paradiese nach/in der Krise – eine „Plauder-Oase“ im öffentlichen Stadtraum Schule der Phantasie Gauting

In einer Zeit von Distanz und Disput ist ein Ort der Begegnung und des Gesprächs im urbanen Raum notwendig und wohlwendig. Wo sehen Kinder Möglichkeiten, wo ist eine „Plauder-Oase“ interessant? Die Gruppe schöpft ihre Ideen aus den Werken gegenwärtiger KünstlerInnen, die von unterschiedlichen Kontinenten stammen und Material aus ihrer unmittelbaren Umgebung verwenden. Aus Fundstücken und Wegwerfartikeln aus dem persönlichen Umfeld der Kinder entstehen in verschiedenen Kursen und Workshops eine Sitzgruppe, Figuren, Lampen oder vielleicht auch ein Mosaiktisch mit exotischen Blumen? Der Werkprozess bleibt offen, flexibel und kreativ ...

Zwei Kurzparkplätze vor dem Bahnhof werden #frei geräumt, um dort die „Plauder-Oase“ aufzubauen. In den beleuchteten Fenstern des dahinterliegenden Bahnhofgebäudes scheint ein Fest im Gange zu sein, denn schemenhaft sind hier Köpfe zu sehen. Die Oase selbst ist ein Ort der Begegnung: Neben den Figuren ist genug Platz, um zusammenzusitzen, Selfies zu machen oder gemütlich ein von den Kindern gestaltetes Bilderbuch zu lesen. An drei aufeinanderfolgenden Tagen finden ein Mode-Shooting (Ergebnisse des Modekurses), ein Interviewformat mit der Kulturjournalistin Sabine Zaplin und Kindern als SprecherInnen der Figuren und ein Auftritt des musikalischen Duos „Chan“ statt. Die „Plauder-Oase“ wird als Kunst-Installation der Kinder am zentralen Ort bei den PassantInnen fröhliche Aufmerksamkeit erregen und im Gespräch sein.

## Erlangen

KLIMA KLASSE – KLASSE KLIMA  
JuKS Erlangen

Die SchülerInnen der Klima Klasse lernen kreative Ausdrucksmittel wie Performance, Graffiti, Upcycling u.a. kennen, begeben sich aktiv auf Recherche im Außenraum, kommen ins Gespräch mit ExpertInnen und werden durch verschiedenste Impulse befähigt, sich mit dem Themenfeld „Klima / Klimawandel / Klimakrise“ auseinanderzusetzen.

Angepasst an die Kontaktbeschränkungen in der aktuellen Coronasituation erhalten die Teilnehmenden zunächst per Post eine Info-Mitmachbox mit gestalterischen Aufgaben. Die Präsentation der Ergebnisse im Schaufenster der JuKS vermittelt der Öffentlichkeit einen ersten Einblick in das Projekt. In mehreren Outdooreinsätzen, begleitet von einer Regisseurin und einem Theaterpädagogin, werden situativ Klimathemen aufgegriffen, diskutiert und in Szene gesetzt. #Freiräumen spielt dabei in zweifacher Bedeutung eine Rolle, als Verb mit Aufforderungscharakter – einen Freiraum schaffen für alternative Denkmotive und für eine lebenswerte Zukunft – oder als Substantiv – in „Frei-Räumen“ denken und träumen. Es geht um ein Vortasten, eine Annäherung: Erst wird die Büchertasche, dann das eigene Zimmer, später der Wald von Müll freigeräumt usw. Schließlich wird der Erlanger Ratssaal zur Bühne, zum Spielfeld für Klimakonferenz & Co. Als Filmdokumentation wird das Projekt zur Vorlage für weitere Klassen, bewusst in wachsenden Kreisen angelegt, wie das Wachstum der Bäume.

## Gräfelting

Plastik/Zeit – Das kommt gar nicht in die Tüte!  
Schule der Phantasie Gräfelting e.V.

Wir leben in der Plastik-Zeit. Plastik hält unsere Kleidung zusammen, verpackt unser Essen, bringt Autos zum Rollen und Telefonleitungen zum Glühen. Plastik ist ein unglaublich beständiges Material. Die Plastiktüte, die ich heute für meinen Einkauf verwende, wird vermutlich noch auf der Welt sein, wenn ich es nicht mehr bin. Was bedeutet das für den Planeten und wie kommen wir dem von uns produzierten Plastikmüll bei? Wenn wir selbst Plastik nicht nachhaltig abbauen können, wer oder was könnte uns dabei helfen?

Der einwöchige Workshop lädt 15 Kinder zwischen 6 und 11 Jahren ein, eine kreative Aktion zum Thema Plastik umzusetzen, die im öffentlichen Raum in Gräfelting sichtbar wird. Ausgangspunkt und -material ist der selbst produzierte Plastikmüll jedes einzelnen Kindes, der im Vorfeld gesammelt und zum Workshop mitgebracht wird. Der Plastikmüll wird flach gepresst, hoch gestapelt oder collagiert, zu Landschaften oder großen Plastik verzehrenden Tieren oder Maschinen der Zukunft zusammengesetzt. Diese künstlerischen Vorschläge der Kinder für einen zukünftig nachhaltigeren Umgang mit Plastik werden in Kino-Schaukästen, im Schaufenster eines Cafés und im lokalen Ausstellungsort IdeenREICH temporär gezeigt. Die Ortsgruppe Gräfelting des Bundes Naturschutz, die PlastikpatInnen, werden zu Gast sein und der Gruppe ihr nachhaltiges Konzept vorstellen.

## Rosenheim

Stadtleben – Leben in der Stadt  
Kind und Werk e.V. Rosenheim

Kinder und Jugendliche erforschen das Leben in der Stadt: Wer lebt in Rosenheim? Wie leben die BewohnerInnen? Wie wollen wir, dass Leben in der Stadt aussieht? Wo ist das Wohnen schön, wo ist es hässlich? Hat die Stadt Platz für tierische BewohnerInnen?

Die Stadt wird erkundet, es wird erforscht, diskutiert, phantasiert, gestaltet und informiert. In kreativen Ausdrucksformen erschaffen die Teilnehmenden ihre Wunschhäuser, werfen ihre Ideen an kahle Wände, damit alle sehen können, wie sie sich Leben in der Stadt vorstellen.

Wer braucht noch Wohnraum? Kennst du die Stadtschwalben? Oder unseren Stadtfalken? Vögel sind in Rosenheim willkommen. Die Gruppe baut ihnen artgerechte Behausungen und geht auf Spurensuche – analog und digital.

Sommer in Rosenheim – unter diesem Motto bietet Rosenheim von Juni bis September vielfältige Veranstaltungen zur Belebung der Stadt. In diesem Rahmen präsentieren die jungen Menschen ihre Aktionen einem breiten Publikum auf öffentlichen Plätzen. Mitmachaktionen, Schnitzeljagd, digitale Vogelbeobachtung – wer weiß, was ihnen spontan noch einfällt? Denn spontan und flexibel muss man auch in diesem Sommer sein ... Mit großartiger Unterstützung vom Umwelt- und Grünflächenamt Rosenheim und dem Kulturamt Rosenheim werden die Kinder und Jugendlichen Leben in die Stadt bringen!



## Ingolstadt

BAUM DER WÜNSCHE  
Kunst und Kultur Bastei e.V. Ingolstadt

Wie soll unsere Stadt in der Zukunft aussehen? Wie kann man die Natur wieder mehr in den Stadtraum integrieren? Könnte man auf einen Parkplatz zugunsten eines Baumes verzichten? Wäre es nicht schön, auf dem Rathausplatz im Schatten eines Baumes zusammenzusitzen? Was würde es für Auswirkungen auf die Lebensqualität in der Stadt haben, wenn es mehr Bäume gäbe?

Diesen und weiteren eigenen Überlegungen gehen Jugendliche der Kunst und Kultur Bastei nach. Die Teilnehmenden erörtern die Fragen zusammen mit dem Philosophen Sinan von Stietenron, mit dem Bund Naturschutz und AkteurInnen von „Fridays for Future“ und versuchen, konstruktive Lösungen und Vorschläge zu finden. Im Anschluss entwerfen und bauen sie einen großen BAUM DER WÜNSCHE. Um viele Menschen miteinzubeziehen, wird der Baum an öffentlichen Aktionstagen an verschiedenen Stellen in der Stadtmitte aufgestellt. Die PassantInnen sind eingeladen, ihre eigenen Vorschläge auf blattförmigen Zetteln aufzuschreiben und an die Klammern des Baumes zu heften. Nach Ende des Projektes wertet die Gruppe die Ideen und Wünsche aus. Die Ergebnisse werden entweder veröffentlicht oder an die zuständigen Stellen in der Stadt weitergegeben.

Fotografie (Rückseite): Stefan Vinzelberg

# FREIRÄUMEN

Kunstaktionen von Kindern und Jugendlichen in ganz Bayern – nachhaltiges Handeln im öffentlichen Raum

Bücher im Supermarktregal statt Tütensuppen. Theaterspielen im Parkhaus statt Autos. Fantasiegarten statt Asphaltfläche. Skulpturen neben Mülleimern statt Müll im ganzen Park. Umnutzen statt Wegwerfen. Aneignern statt Wegschauen. Dialog statt Anklage. In sieben bayerischen Städten erobern Kinder und Jugendliche den öffentlichen Raum mit künstlerischen Aktionen. In Amberg, Coburg, Erlangen, Gauting, Gräfelting, Ingolstadt und Rosenheim werden von Kindern und Jugendlichen Plätze und Flächen, welche in einem Widerspruch zu einer nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft stehen könnten, freigeräumt und kreativ umgenutzt.

Initiiert wurde das Projekt vom Landesverband der Jugendkunstschulen und Kulturpädagogischen Einrichtungen (LJKE Bayern e.V.) und dem Klimaschutzmanagement der Stadt Amberg. Das Projekt gehört zu den 10 GewinnerInnen des bundesweiten Ideenwettbewerbs „Kultur + Nachhaltigkeit = Heimat“ des Fonds Nachhaltigkeitskultur.

Durch das Projekt Freiräumen erhalten junge Menschen Raum für ihre Stimme – dies ist insbesondere nach dem vergangenen Jahr, in dem Kinder und Jugendliche noch weiter aus dem öffentlichen Raum verschwunden sind, von großer Relevanz. Wem gehört der öffentliche Raum? Wie wollen wir nachhaltig unsere Zukunft gestalten? Und wie kann Partizipation aller Generationen am gesellschaftlichen Leben erreicht werden? All diese brennenden Fragen können nur gemeinschaftlich geklärt werden.

[www.ljke-bayern.de/freiraeumen](http://www.ljke-bayern.de/freiraeumen)

**LJKE Bayern**  
Landesverband der Jugendkunstschulen und  
Kulturpädagogischen Einrichtungen Bayern e.V.

LJKE Bayern e.V.  
Luisenstraße 14, 96047 Bamberg



**FONDS**  
NACHHALTIGKEITSKULTUR

**N** Rat für  
NACHHALTIGE  
Entwicklung



Kontakt: Wiebke Zetzsche  
E-Mail: [wiebke.zetzsche@ljke-bayern.de](mailto:wiebke.zetzsche@ljke-bayern.de)  
Telefon: 0176 / 619 974 37

[www.ljke-bayern.de](http://www.ljke-bayern.de)  
[instagram.com/ljke\\_bayern](https://www.instagram.com/ljke_bayern)  
[twitter.com/ljkebayern](https://twitter.com/ljkebayern)